

L u d w i g O l d e r
 u n d
 L u i s e F e l d.
 O d e r
 B r i e f e
 ü b e r
 T ö c h t e r b i l d u n g u n d T ö c h t e r s c h u l e n.
 W e i h g e s c h e n k f ü r d e u t s c h e T ö c h t e r.

v o n

C h r i s t i a n L u d w i g F e c h t,
 P r o f e s s o r i n L a h r.

8. 1 fl. rhein. oder 16 gr. löchl.

Uner schöp flich ist die Aufgabe für Erziehung und Bildung, so wie ihre Lösung fortwährend wichtigster Wunsch und Bestreben aller Eltern und jedes Menschen bleibt, dem menschliche Wohlfahrt heilig ist. Die neuere Zeit hat sich vorzüglich ausgezeichnet in der Erkenntniß, daß der weiblichen Erziehung und Bildung eine größere Aufmerksamkeit gebühre, als ihr früher gewidmet wurde, und viel Gutes und Bortreffliches ist darin geleistet; aber auch manche Mißgriffe sind begangen. Beides nach den Resultaten eigener Erfahrung und nach gewissenhafter Prüfung ins Gleichgewicht zu stellen und dadurch den richtigen Weg zu finden und zu zeichnen, war die Aufgabe des Herrn Verfassers, der seinen Beruf dazu schon durch mehrere anerkannte pädagogische Schriften bewährt hat und zur Herausgabe der vorliegenden nach Mittheilung der Handschrift aufs Dringendste aufgefördert worden ist.

Die gewählte Form in Briefen ist die geeignetste, um den Gegenstand dem Leben recht nahe zu rücken und sie wird ebensovohl, als die dadurch entwickelten Grundsätze für Erzieher, Mütter und Erzieherinnen, sowie für ihre Zöglinge die unsehbarste Befriedigung geben.

Gefälliges Aeußere dient dem Werkchen zur weiteren Empfehlung und das Gesagte ist durch das Urtheil der Heidelberger Jahrbücher 1831. Aug. S. 750 u. hinreichend bestätigt.

(Eigenthum des Verlegers.)

Bibliothek Cassianum
 Donauwörth